

Burggrafenamt

☎ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | 📍 Galileistr. 2, 39012 Meran



„Mit den beschlossenen Umweltmaßnahmen für das Wasserkraftwerk St. Walburg-Kuppelwies setzen wir einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Energiegewinnung.“

Landesrat Peter Brunner



Mann unterhalb der Hochwart aus Bergnot gerettet

MOOS (fm). Zum Glück unverletzt, aber völlig erschöpft, wurde am Dienstagabend ein Urlauber aus Deutschland in Hinterpasseier aus Bergnot gerettet: Der 73-Jährige, der vom Schneeberg zur Hochalm-Schutzhütte wollte, war bei Einbruch der Dunkelheit unterhalb der Stuller Hochwart in schwieriges Gelände geraten. Er konnte nicht mehr weiter und setzte den Notruf ab. Weil ein Gewitter im Anmarsch war und man schnell reagieren musste, unterstützte der Notarzt-Hubschrauber Pelikan 2 die Bergrettungen von Stuls, Moos und Platt bei der Rettungsaktion (Alarm gegen 19.30 Uhr). In Stuls nahm der Notarzt-Hubschrauber einen Bergretter auf (im Bild) und flog dann in Richtung Hochwart. Der Bundesdeutsche konnte rasch gefunden und ausgeflogen werden. ©

Hunderte Anmeldungen pro Woche

ANGEBOT: Fünfter Erlebnissommer in der Gemeinde Moos – Kinder und Jugendliche betreut – Lob für das Jugendbüro Passeier

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Ein halbrundes Jubiläum gab es heuer in Hinterpasseier: Mehr als 60 Familien haben in der Gemeinde Moos täglich die Angebote des fünften Erlebnissommers für 5- bis 14-Jährige genutzt. Im Sommerkindergarten in Moos und bei verschiedenen Aktionen für Kinder und Jugendliche in Platt war für Abwechslung und gute Laune gesorgt. Rund 300 Anmeldungen pro Woche stellten die Organisatoren des Jugendbüros Passeier vor große Herausforderungen, die aber zur Zufriedenheit aller gemeistert wurden.



Der Mooser Gemeindefereferent **Konrad Pamer** (im Bild), der Initiator des Erlebnissom-



In der freien Natur unvergessliche Stunden zu erleben, war ein Ziel des Hinterpasseier Erlebnissommers.

mers, betont: „Das 8-wöchige Erlebnisprogramm für Kinder und Jugendliche bot vor allem eines: viel Bewegung, Spiele und

Erlebnisse unter freiem Himmel. Dieses Angebot in unserer Berggemeinde Moos in der schulfreien Zeit hat sich bewährt und

wird von allen sehr geschätzt.“ Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch im Bunker-Mooseum bei der Stein-

wildkolonie, Exkursionen im Naturpark Texelgruppe, Kreativtage im Jugendraum sowie Sport- und Bewegungsspiele im Freien. „Unser junges und motiviertes Betreuersteam hat dafür gesorgt, dass die Kinder nicht nur mit einem Lächeln nach Hause gegangen sind, sondern auch ihre Fähigkeiten, Begeisterung und Lebensfreude sowie ihr Können auf verschiedenste Weise weiterentwickeln konnten“, sagt Thomas Schölzhorn, der Geschäftsführer des Jugendbüros Passeier. Referent Pamer dankt der Gemeinde Moos, der Familienagentur des Landes, der Raiffeisenkasse Passeier und lokalen Vereinen für die Unterstützung des Erlebnissommers sowie dem Jugendbüro für das Engagement bei der Organisation und Austragung. Ziel der Sommerbetreuung sei es wieder gewesen, berufstätige Eltern zu entlasten sowie Kindern und Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln und Erlebnisse zu garantieren, blickt Pamer zurück. © Alle Rechte vorbehalten



Ja zu Umweltmaßnahmen

KRAFTWERK ULTEN: 1,9 Millionen Euro für 3 Jahre – Mehrere Projekte

ULTEN (LPA/ehr). Landesrat Peter Brunner unterzeichnete das Einvernehmensprotokoll zu den Umweltmaßnahmen für das Wasserkraftwerk St. Walburg-Kuppelwies und gab damit den Startschuss für Eingriffe in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Die Alperia Greenpower GmbH ist Konzessionärin des Wasserkraftwerks St. Walburg-Kuppelwies, dem zweitgrößten Kraftwerk im Wassereinzugsgebiet zwischen Ulten und Lana. Sie hat sich im Zuge der Konzessionserteilung dazu verpflichtet, während der Dauer der Konzession Umweltmaßnahmen im Gesamtausmaß von 19 Millionen Euro umzusetzen. Für den Dreijahreszeitraum 2023 bis 2025 gibt es 1,9 Millionen Euro.

Die umzusetzenden Projekte werden zu einem Teil (Budget: 350.000 Euro) vom Betreiber vorgeschlagen, zu einem weiteren Teil vom Land (516.666 Euro) und zum Großteil von der



Das Wasserkraftwerk St. Walburg-Kuppelwies.

LPA/Alperia

Ufergemeinde Ulten (1,03 Millionen Euro).

„Mit den beschlossenen Umweltmaßnahmen für das Wasserkraftwerk St. Walburg-Kuppelwies setzen wir einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Energiegewinnung. Die Investitionen werden nicht nur zur Verbesserung der ökologischen Bedingungen im Territorium beitragen, sondern dienen auch

der hydraulischen Sicherung des Marschnellbaches“, sagt Brunner. Geplant sind – von den 3 Beteiligten verschiedene Verbesserungen am und um das Bachbett, Strukturverbesserungen an der Falschauer, verschiedene Abwasser- und Trinkwasserleitungen, aber auch die Teilfinanzierung eines Rettungsboots für die Freiwillige Feuerwehr. © Alle Rechte vorbehalten

Funde könnten bald zu sehen sein

NATUR: Über 7000 Jahre alte Steinwild-Überreste vielleicht an 2 Ausstellungsorten

MOOS/NATURNS (fm). „Das Museum Hinterpasseier und das Naturparkhaus Texelgruppe in Naturns könnten ab 2025 Exponate der Steinwildfunde vom Lodner oder Teile davon ausstellen“, verrät Vereinsobmann Konrad Pamer. Die am Lodner in der Texelgruppe entdeckten und fachgerecht geborgenen Funde (Knochenteile, Schädel und Fellreste) sind über 7000 Jahre alt.

Bei einem Treffen mit Vertretern der zuständigen Landesämter und des Naturmuseums tauschte sich Pamer über die Funde aus. Zudem wurde darüber diskutiert, wo und wie die Funde ausgestellt werden könnten. Laut Pamer müssen im Falle einer Ausstellung die Finder der paläontologischen Funde – Stefan Pirpamer, Tobias Brunner, Arno Ebnicher und Luca Mercuri – namentlich genannt werden.

„Eine mögliche Ausstellung muss noch konzipiert werden“, betont der Museumsobmann.



2 am Lodner entdeckte Steinwildschädel.

LPA/Claudia Corrent

„In unser Bunker-Mooseum würden die Funde auf alle Fälle passen, weil dort im Außengehege Steinwild gezüchtet wird.“ Zudem sei das Mooseum bekanntlich eine Infostelle des Naturparkhauses Texelgruppe.

Konrad Pamer erinnert auch daran, dass seit 2017 regelmäßig

Steinwild ausgewildert werde, das im Gehege des „Mooseums“ auf die Welt gekommen sei. Für den Artenschutz und die Populationsicherung seien die von der Gemeinde Moos und vom Verein Museum Hinterpasseier ermöglichten Auswildungen immens wichtig, sagt er. © Alle Rechte vorbehalten

Bis Weihnachten werden 2,4 Millionen Euro investiert

NATURNS KULTUR UND FREIZEIT: Am Montag beginnen die Arbeiten für einen neuen Eingangsbereich in die Erlebnistherme, neue Kabinen und Sanitäranlagen

NATURNS (ehr). Am Montag, den 2. September, fällt mit der Baustelleneinrichtung der Startschuss für umfassende Umbauarbeiten in der Erlebnistherme Naturns.

Wie berichtet (siehe digitale Ausgabe), reicht das Geld nicht nur für einen neuen, erweiterten Eingangsbereich mit großer Terrasse auf dem Dach, sondern auch für neue Kabinen, Umkleiden und Sanitäranlagen. Das Schwimmbad erhält zudem ein „Facelifting“ mit Akustikdecken, neuen Fliesenböden und Beleuchtungskörpern sowie neuen Möbeln (Liegestühle, Sessel, Sackstuhl und Couchtische). Zudem wird die Betriebswohnung für künftige Thermalanwendungen adaptiert.



Blick von oben auf die Erlebnistherme in Naturns, wie sie nach den Umbau- und Erweiterungsarbeiten aussehen soll.

Arch. Ralf Dejaco

Das Projekt stammt vom Architekturbüro Dejaco + Partner. Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Eurobeton 2000 GmbH aus Meran mit einem Abschlag von fast 8 Prozent auf die Ausschreibungs-

summe von 1.336.890 Euro.

An den Kosten beteiligen sich das Land mit mehr als 700.000 Euro für diese übergemeindliche Gesundheits- und Freizeiteinrichtung, die Marktgemeinde mit mehr als 900.000 Euro, die

Tourismusgenossenschaft mit über 330.000 Euro, die Naturns Kultur und Freizeit GmbH mit 230.000 Euro und nun auch der langjährige Sponsor, die Raiffeisenkasse Untervinschgau, als weiterer Partner für die qualitative Erweiterung und Modernisierung der Erlebnistherme Naturns.

Bürgermeister Zeno Christanell und die zuständige Gemeindefereferentin Astrid Pichler sind stolz auf den Zusammenhalt, der dieses große Investitionsvorhaben in kurzer Zeit umsetzbar macht. Spätestens zu Weihnachten werden alle Arbeiten abgeschlossen sein. © Alle Rechte vorbehalten



Wolfram Gapp (vorne, von links), Obmann der Raiffeisenkasse Untervinschgau, und Andreas Pircher, Präsident der Naturns Kultur und Freizeit GmbH, sowie (hinten, von links) Bürgermeister Zeno Christanell und Raika-Direktor Manfred Leimgruber. Naturns Kultur und Freizeit GmbH

